

BERLINER MOMENTE

SPARKASSENBERICHT 2025

**Female Finance –
einfach machen!**

Seite 4

**Die Berliner
Second-Hand-Revolution**

Seite 6

**Brain City –
hier lebt sich's schlau**

Seite 14



**Berliner
Sparkasse**

Momentaufnahmen

2025

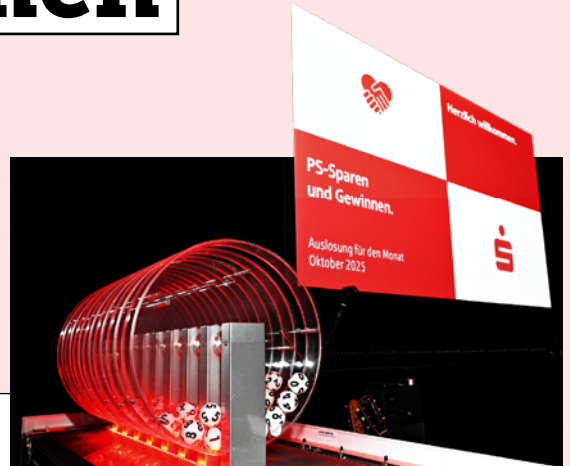
Zehn Jahre Text- und Video-Chat

Karriere einer Supportlösung: Der Text- und Video-Chat für die Anliegen von Kundinnen und Kunden, 2015 mit beschaulichen 10.000 Chats gestartet, kommt heute rund 380.000 Mal pro Jahr zum Einsatz. Das auf 16 Köpfe angewachsene Team des KundenserviceCenters wird seit 2019 von der digitalen Chatbot-Kollegin Linda unterstützt. Heute freuen sich auch Firmenkunden über den Chat. Zu den Top-Themen zählen Limit-änderung, Kartendigitalisierung und push-TAN-App.



PS-Sparen und Gewinnen: Lose kaufen und Gutes tun

Gemeinnützige Initiativen in Berlin unterstützen und dabei bis zu 250.000 Euro gewinnen – schon mit einem 5-Euro-PS-Los ist man dabei. Vier Euro davon fließen aufs eigene Sparkonto oder in einen Fondsparplan, 1 Euro landet in der Lotterie, davon wiederum gehen 25 Cent an gemeinnützige Projekte in Berlin. Und das zeigt Wirkung: 2025 kamen beim PS-Sparen 1,3 Millionen Euro für mehr als 100 soziale Initiativen zusammen.



Your Story: ausgezeichnete Geschichtsvideos

Geschichte aus der Sicht junger Leute: Der von der Berliner Sparkasse unterstützte Videowettbewerb „Your Story. Es kann auch anders kommen“ des Deutschen Historischen Museums (DHM) lud Jugendliche im Alter zwischen 13 und 20 Jahren ein, ihre eigene Sicht auf aktuelle gesellschaftliche Umbrüche in 90-sekündigen Videos zu zeigen. Die inspirierenden Gewinnervideos sind auf der Website des DHM zu sehen.





→ S. 4

2

Momentaufnahmen

Text- und Video-Chat, PS-Sparen und Gewinnen, Wettbewerb „Your Story“

4–5

Female Finance – einfach machen!

Austausch, Impulse, Best Practices

6

Die Berliner Second-Hand-Revolution

momox

7

PAYBACK, Wero, Sparkasse!

Bezahlen modern gemacht

8–9

Ausgerechnet

Berliner Sparkasse in Zahlen

10–11

„Mein Alltag ist die pure Vielfalt.“

Breite Palette an Berufsbildern



→ S. 6

Liebe Leserinnen und Leser,

gemeinsam für die Berlinerinnen und Berliner, für eine lebenswerte und starke Hauptstadt – dieses Ziel leitete uns bei der Berliner Sparkasse auch im vergangenen Jahr. Wir sind für unsere Kundinnen und Kunden da, von der Eröffnung des ersten Kontos über den Vermögensaufbau und die Finanzierung der eigenen Immobilie bis zur Gründung des eigenen Unternehmens. Die Berliner Sparkasse beantwortet Fragen zur nachhaltigen Wertpapieranlage und zeigt, wie Online-Banking funktioniert. Und wir beraten persönlich: vor Ort in unseren Filialen, aber auch auf vielen anderen Kanälen, vom Telefon bis zum Live-Chat.

Die Berliner Sparkasse setzt sich ein für eine Hauptstadt, der es wirtschaftlich und gesellschaftlich gut geht. Im vergangenen Jahr haben wir mehr als 700 Projekte und Vereine mit insgesamt fast acht Millionen Euro gefördert. Wir haben Initiativen für Demokratie und gegen Antisemitismus den Rücken gestärkt, Kultur und Sport unterstützt und vor allem helfen wir Engagierten in ihrem Einsatz für die Gemeinschaft. Denn Gemeinschaft ist das, was unsere Gesellschaft ausmacht.

Kurzum: Gemeinsam für Berlin. Weil's um mehr als Geld geht.



Dr. Anja Dargel



Dr. Johannes Evers



Michael Jänichen



Nancy Plaßmann



Olaf Schulz



Alexander Stuwe

12

Berlin träumt vom eigenen Heim

Wie die Umsetzung gelingen kann

13

Hauptsache: gesund

Gesundheitsimmobilien im Fokus



→ S. 13

14–15

Brain City Berlin – hier lebt sich's schlau

Smarte Ansätze gezielt fördern

16

Schulfeeling live – einfach dazugehören

Inklusion durch Avatare



→ S. 16

17

Raum zum Wachsen

Finanzspielräume für junge Kunden

18

Momentaufnahmen

Gründungspreis, Berlin Freedom Week, Roman Herzog Preis

Female Finance – einfach machen!

Manche Lücken bleiben lange unbemerkt, und die wenigsten schließen sich von allein. Beispiel: Gender Gap. Gut, dass die Berliner Sparkasse den Handlungsbedarf erkannt hat und Frauen aktiv beim Schließen der Lücke unterstützt. Willkommen in der Welt der Female Finance!

F

FINANZEN SIND MEHR ALS ZAHLEN: SIE ERMÖGLICHEN Freiheit, Sicherheit und Selbstbestimmung. Wer seine Finanzen im Griff hat, eröffnet sich Spielräume fürs Leben. Das gilt besonders für Frauen, die noch immer in vielerlei Hinsicht finanziell benachteiligt sind, Stichwort: Gender Gap. Finanzwissen, Vermögensaufbau und finanzielle Unabhängigkeit sind für Frauen heute elementar. Female Finance ist deshalb mehr als ein Trend: Es ist ein Ansatz, der Finanzwissen und Vermögensaufbau gezielt in den weiblichen Lebenskontext rückt.

Die gute Nachricht: Der gesellschaftliche Wandel ist in vollem Gang. Ob im Job, im Alltag oder an der Börse – Gleichberechtigung wird spürbar. Die Berliner Sparkasse unterstützt diese Entwicklung aktiv und setzt sich dafür ein, dass Frauen ihre finanzielle Zukunft selbstbewusst in die Hand nehmen.

GESELLSCHAFTLICHE VERANTWORTUNG

„Als Berliner Sparkasse sehen wir es als gesellschaftliche Verantwortung, hier konkret etwas zu tun“, sagt Daniela Kussin, Bereichsleiterin für das Geschäftsfeld Privat- und Firmenkunden. „Wir wollen Finanzwissen stärken und Frauen ausdrücklich

ermutigen, sich noch mehr mit Finanzthemen und Altersvorsorge zu befassen und ihre Finanzen selbst in die Hand zu nehmen.“ In diesem Sinne veranstaltet die Berliner Sparkasse regelmäßige Infoformate mit Austausch, Impulsen und Best Practices für Kundinnen und Mitarbeitende zum Thema Female Finance.

Zum Beispiel mit Claudia Müller, Gründerin des [Female Finance Forum](#), und dem Thema „Einfach machen!“ im Mai 2025 im Max Liebermann Haus. Die Gründerin gab den rund 80 Teilnehmerinnen viele wertvolle Empfehlungen für die Praxis – etwa Tipps rund um die Börse und wie sich Altersvorsorge in Altersvorfreude wandeln lässt. Das fehlende Selbstbewusstsein vieler Frauen habe viel mit Sozialisierung zu tun, erläuterte Claudia Müller. Der Gedanke „Männer bringen das Geld nach Hause und verwalten es“ stecke immer noch in vielen Köpfen. „Dabei entscheiden und verfügen Frauen über rund 80 Prozent der Haushaltsausgaben – wir können also wahnsinnig gut mit Geld umgehen!“

NICHT BIS ZUM ERNSTFALL WARTEN

Und trotzdem zögerten Frauen oft zu lange. Manche würden sich erst kümmern, wenn ein Ernstfall wie Trennung oder Tod eingetreten sei, so Daniela Kussin bei der Veranstaltung. Auch würden viele die Absicherung ihrer Kinder vorziehen und darüber die eigene vergessen. „Dabei ist Altersvorsorge gerade für Frauen aufgrund der





vielen Gender Gaps ganz besonders wichtig. Realisieren lässt sie sich durchaus auch über kleine Beträge, die frau regelmäßig zurücklegt.“



Gleiche Chancen für alle bei der Berliner Sparkasse

Ein hoher Frauenanteil in Führungspositionen, gelebte Diversität und hervorragende Vereinbarkeit von Familie und Beruf: Zwar ist noch immer Luft nach oben, aber die Berliner Sparkasse ist auf ihrem Weg zu mehr Chancengerechtigkeit schon gut vorangekommen.

Ein paar Beispiele:

- **Rund 58 Prozent** beträgt der **Frauenanteil** bei der Berliner Sparkasse.
- **42 Prozent der Führungspositionen haben Frauen inne.** Das erklärte Ziel: 50 Prozent Frauen in der zweiten und dritten Führungs- und Fachebene bis 2029.
- **Rund 7,5 Prozent** der Belegschaft sind **Menschen mit Behinderungen**, ein vergleichsweise hoher Wert.
- **Der Gender Pay Gap bei der Berliner Sparkasse sinkt** seit der ersten Auswertung 2019 kontinuierlich. Künftig werden geschlechterspezifische Gehaltsunterschiede nach den erweiterten Vorgaben der [EU-Richtlinie zur Lohntransparenz](#) erhoben.

Bei der Kundinnenveranstaltung im Mai 2025 (v.l.n.r.): **Victoria Heling**, Berliner Sparkasse **Sina-Maria Rachati-Kirstein**, S-Versicherungspartner, **Maria Spektor**, S-Versicherungspartner, **Daniela Kussin**, Berliner Sparkasse, **Claudia Müller**, Female Finance Forum



EMPATHIE STATT STEREOTYPE

Die Berliner Sparkasse ist sich der zunehmenden Bedeutung von [Female Finance](#) bewusst. Schließlich ist rund die Hälfte der Kundschaft weiblich, ab 60 Jahren sogar deutlich mehr. „Wir brauchen eine andere Art der Beratung und mehr Informationen für Frauen – die Veranstaltung heute ist ein Schritt in die richtige Richtung“, so Claudia Müller. Dabei spiele es laut Daniela Kussin keine Rolle, ob es sich um eine Beraterin oder einen Berater an der Seite der Kundin handele. Wenn es um Female Finance geht, „kommt es auf das Bewusstsein an, auf Empathie und darauf, Stereotype außen vor zu lassen. Ein Bezug zur aktuellen Lebenssituation, lebensnahe oder persönliche Beispiele können der Kundin helfen, Produkte und Bedarfe besser zu verstehen.“ Es gehe darum, das Thema Female Finance erst mal in die Köpfe zu kriegen – „und damit haben wir bei der Berliner Sparkasse mit verschiedenen Formaten einen guten Start hingelegt.“ ↙

Die Berliner Second-Hand-Revolution

Auch große Player fangen mal klein an: Während Anfang der 2000er die erste Startup-Welle Fahrt aufnahm und bald wieder verebbte, wurde in einer Berliner Wohnung der Grundstein für ein ganz besonderes Unternehmen gelegt. Christian Wegner begann 2004 mit gerade einmal 1.500 Euro Startkapital – aber er hatte eine Vision: gebrauchten Büchern online neues Leben einhauchen. Es war die Geburtsstunde des Re-Commerce-Champions [momox](#).



H

HEUTE HAT SICH DIE WOHNZIMMERIDEE IN EIN wirtschaftliches Schwergewicht verwandelt: momox ist Europas größter Anbieter für den An- und Verkauf von gebrauchten Büchern, Medien und Textilien – und hat mit zuletzt 393 Millionen Euro Umsatz (2025) und über 2.000 Mitarbeitenden den Massenmarkt erobert. Das Unternehmen ist der weltweit größte Gebrauchtwarenhändler auf [Amazon](#) und der drittgrößte auf [E-Bay](#). Die eigenen Plattformen [medimops](#) und [momox fashion](#) sind mit Abstand die wichtigsten Verkaufskanäle.

MODERNE KREISLAUFWIRTSCHAFT

Darüber hinaus hat sich momox mit seinem Fokus auf die Verlängerung von Produktlebenszyklen zu einem Paradebeispiel moderner Kreislaufwirtschaft entwickelt. Nachhaltigkeit und E-Commerce müssen eben doch keine Gegensätze sein: Seit der Gründung 2004 wurden so gemeinsam mit über 45 Millionen Kundinnen und Kunden mehr als

400 Millionen Artikel angekauft und weiterverkauft, viele davon vor der Mülltonne gerettet. Für den Unternehmenserfolg sorgen nicht zuletzt ein smartes Logistiknetzwerk und KI-gestützte Prozesse.

Das nachhaltig ausgerichtete, digital starke Unternehmen, das stabiles Wachstum und sehr gute ESG-Werte aufweist, ist seit vielen Jahren Unternehmenskunde bei der Berliner Sparkasse. Sie begleitet momox schon seit 2015, gewährleistet den Zahlungsverkehr mit über 100.000 Buchungsposten pro Monat und unterstützt bei der Finanzierung des weiteren Wachstums.

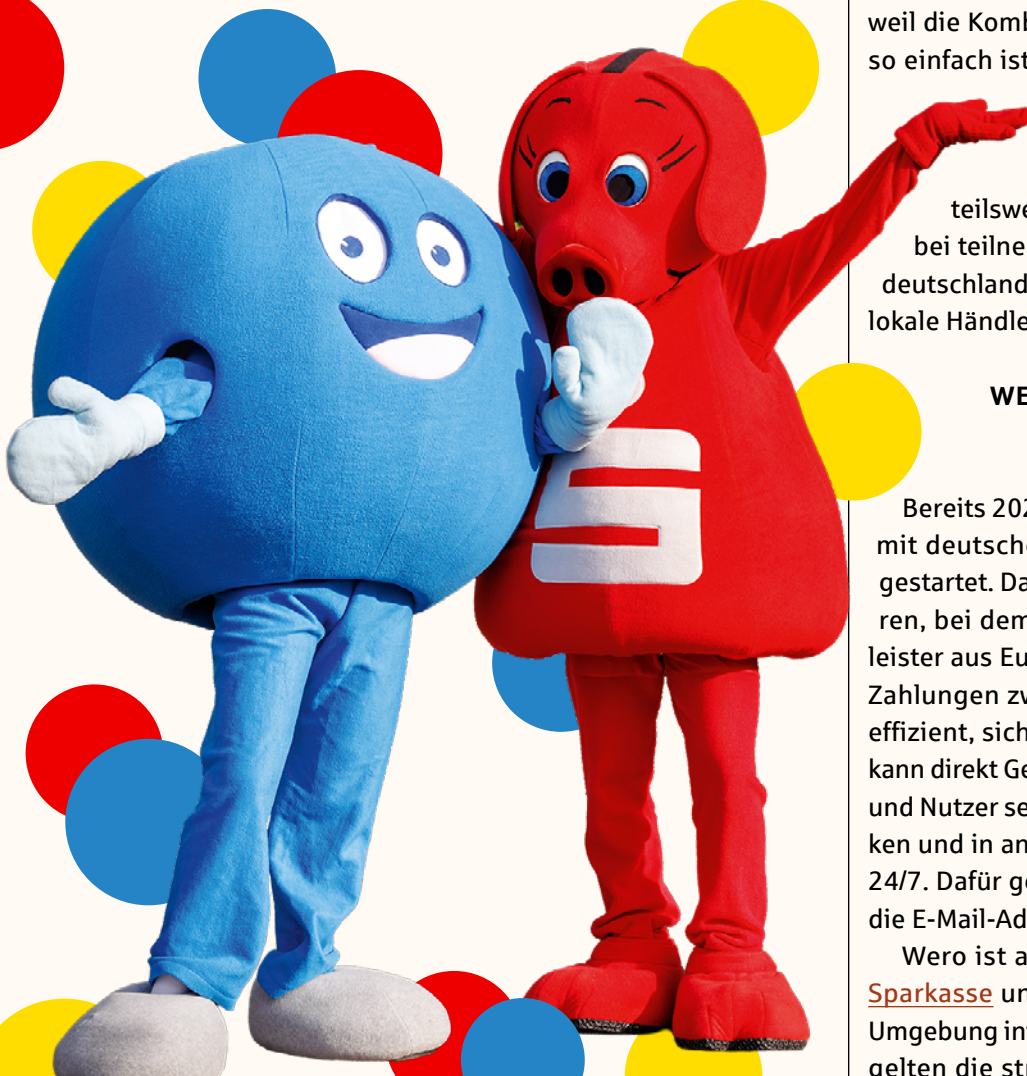
„Unsere erfolgreiche Beziehung zur Berliner Sparkasse dauert nun schon zehn Jahre – gerade sprechen wir gemeinsam über die geplante Finanzierung unserer Logistikautomatisierung in Leipzig“, freut sich Christian von Hohnhorst, Vorstand von momox. ↵

Christian von Hohnhorst,
Vorstand von
momox



PAYBACK, Wero, Sparkasse!

Was immer man einst über das Jahr 2025 sagen mag: In puncto Bezahlen hat sich einiges getan. Durch die Kooperation mit **PAYBACK** haben unsere Kundinnen und Kunden beim Bezahlen die Möglichkeit, °Punkte zu sammeln. Mit **Wero** können sie eine echt europäische Echtzeitlösung nutzen.



So macht Punktesammeln Spaß

- PAYBACK ist Deutschlands führendes Bonusprogramm.
- Über zwei Millionen Berlinerinnen und Berliner machen schon mit.
- °Punkte sammeln beim Bezahlen mit der Sparkassen-Card – ohne Extra-PAYBACK-Karte oder -App.
- Datenschutz garantiert: PAYBACK erhält keine Kontoinfos.

H

HEUTE SCHON BEZAMMELT?

Mit der **S-Vorteilswelt** bietet die Berliner Sparkasse ihrer Kundschaft eine exklusive Mehrwert-Plattform. Hier können sie beispielsweise für Reise- und Ticketbuchungen oder Gewinnspiele °Punkte sammeln – oder sich gesammelte °Punkte bar aufs Konto auszahlen lassen. Seit Juli 2025 ist auch bei der Sparkassen-Card (Debitkarte) PAYBACK mit an Bord. Heißt: °Punkte sammeln beim Bezahlen! Und weil die Kombination aus Bezahlen und Sammeln so einfach ist, heißt es überall „Bezammeln“. Bis Anfang 2026 haben sich schon rund fünf Prozent der berechtigten Kundinnen und Kunden in der S-Vorteilswelt registriert. Bezammeln kann man bei teilnehmenden Händlern übrigens bereits deutschlandweit. In Berlin sollen peu à peu auch lokale Händler ins Netzwerk kommen.

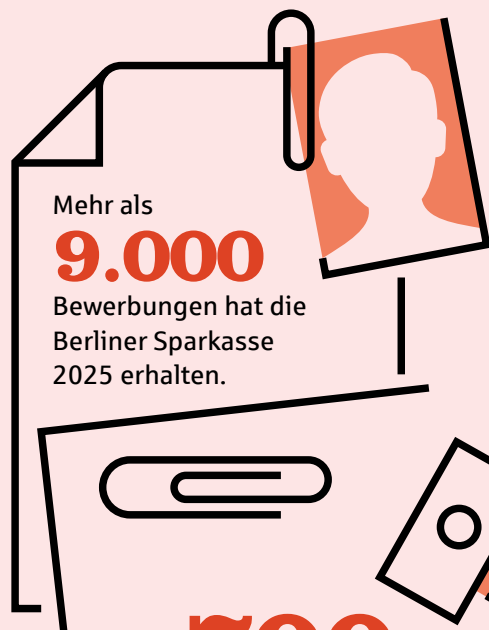
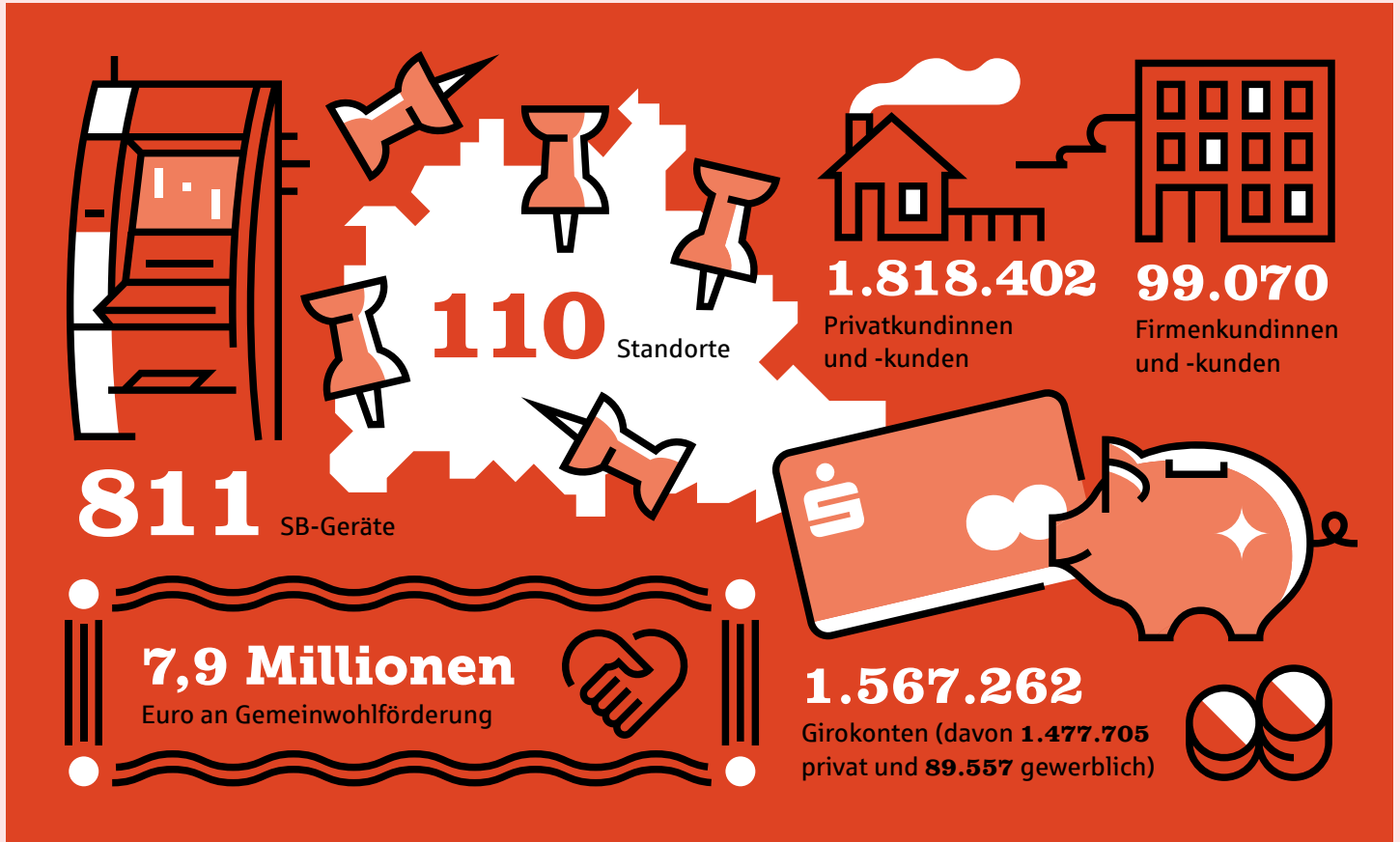
WERO – DIE EUROPÄISCHE ART ZU ZAHLEN

Bereits 2024 haben die Sparkassen gemeinsam mit deutschen und europäischen Banken Wero gestartet. Das neue europäische Zahlungsverfahren, bei dem viele Banken und Zahlungsdienstleister aus Europa mitmachen, ermöglicht mobile Zahlungen zwischen Privatpersonen in Echtzeit: effizient, sicher und bequem. Wer Wero aktiviert, kann direkt Geld an andere registrierte Nutzerinnen und Nutzer senden – auch an die von anderen Banken und in anderen Ländern. Von Konto zu Konto, 24/7. Dafür genügt die Mobiltelefonnummer oder die E-Mail-Adresse.

Wero ist als neue Funktion direkt in der **App Sparkasse** und damit in der vertrauten Banking-Umgebung integriert. Apropos Vertrauen: Für Wero gelten die strengen europäischen Datenschutzrichtlinien. Damit ist der Bezahlendienst eine starke europäische Alternative zu den bekannten US-Angeboten.

Schritt für Schritt soll Wero auf den E-Commerce und den Einzelhandel ausgeweitet und so zur umfassenden europäischen Zahlungslösung werden. ↙

Berliner Sparkasse in Zahlen

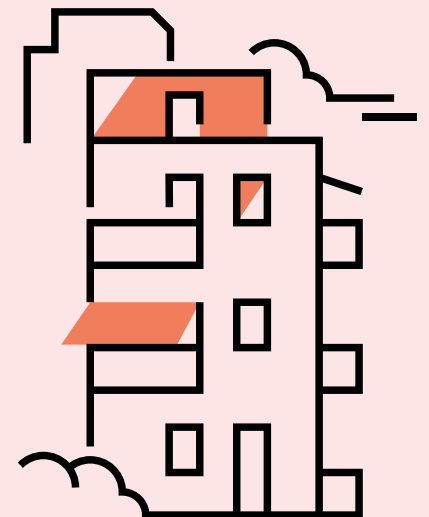


Rund **700** Vereine, Initiativen und Projekte hat die Berliner Sparkasse 2025 unterstützt.

2025 haben wir in

220.000

Beratungsgesprächen Kundinnen und Kunden ganzheitlich zu ihren Finanzen beraten.



63 Prozent

des Kreditvolumens in der gewerblichen Immobilienfinanzierung fließen in Wohnimmobilien.

**MITARBEITENDE
BERLINER SPARKASSE****3.441**

Vorjahr: 3.367

**MITARBEITENDE
KUNDENBETREUUNG****2.024**

Vorjahr: 1.980

NACHWUCHSKRÄFTE**203**

Vorjahr: 181

EINLAGEN**33,10**

Vorjahr: 32,28*

Mrd. Euro

**BEGLEITETE
EXISTENZGRÜNDUNGEN****202**

Vorjahr: 211

DEPOTVOLUMEN**9,00**

Vorjahr: 8,00

Mrd. Euro

KREDITE**29,22**

Vorjahr: 29,51*

Mrd. Euro

**NEUGESCHÄFT GEWERBLICHE
IMMOBILIENFINANZIERUNG****2,37**

Vorjahr: 1,83

Mrd. Euro

„Mein Alltag ist die pure Vielfalt.“

Wer zur Sparkasse geht, wird Bankkauffrau oder -mann? Nicht immer. Denn die Berliner Sparkasse hat für den Berufs- und Quereinstieg eine ganze Menge mehr zu bieten, als viele denken.



A

ABWECHSLUNG ERHÖHT DIE LEBENSQUALITÄT – das gilt zunehmend auch für den Arbeitsplatz. Eigene Stärken ausbauen, neue Fähigkeiten erlernen, Perspektiven erweitern: Die Welt ändert sich rasant, und moderne Unternehmen wie die Berliner Sparkasse setzen auf **Vielfalt** und kontinuierliche Weiterentwicklung. Dass dieser Ansatz die Motivation der Mitarbeitenden stärkt, zeigen hervorragende Zufriedenheitswerte bei der Plattform **Kununu** oder auch die positiven Social-Media-Beiträge von Mitarbeitenden auf **LinkedIn**. Hinzu kommen regelmäßig **Auszeichnungen** großer Medien als Top-Arbeitgeberin und -Ausbildungsbetrieb sowie für Vielfalt und Diversität. Wie abwechslungsreich das Arbeitsumfeld im Haus ist, belegt nicht zuletzt die breite **Palette der Berufsbilder** bei der Berliner Sparkasse. Dabei tragen alle dazu bei, dass Kundinnen und Kunden optimal beraten werden und die passenden Produkte sowie Services erhalten. Hier erzählen drei Mitarbeitende exemplarisch aus ihrem bunten Arbeitsalltag.



Juliane Kranz

DIE CHANGEMANAGERIN

Der intensive Austausch untereinander wird immer wieder als großer Vorzug genannt. „Man ist gefühlt mit allen Menschen im Haus in Kontakt“, sagt

Juliane Kranz, die Kolleginnen und Kollegen oder auch ganze Teams beim Wandel begleitet. Als Veränderungsberaterin fördert sie die Zusammenarbeit, stärkt die Lernkultur und unterstützt Kolleginnen und Kollegen in allen Phasen von Veränderungen. Dabei geht es nicht um „richtig oder falsch“, sondern stets um neue Perspektiven und Möglichkeiten. Im Fokus steht die optimale Gestaltung neuer Strukturen und Prozesse mit dem Ziel einer nachhaltigen, anpassungsfähigen Organisation, die auf Wertschöpfung und Weiterentwicklung setzt. Seit 18 Jahren ist Juliane bei der Berliner Sparkasse, hat dort ein duales Studium und verschiedene Weiterbildungen absolviert, etwa zur systemischen Coachin oder zur Changemanagerin. „Mein Alltag ist die pure Vielfalt“, sagt sie. Juliane mag diese Abwechslung – und schätzt den Facettenreichtum der Menschen, mit denen sie täglich in Kontakt kommt. „So wird jeder Tag zu einem neuen Abenteuer.“



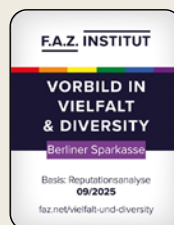
Daniel Boegner

DER MEDIEN- UND KREATIVEXPERTE

Auch **Daniel Boegner**, seit 2010 im Haus, liebt die Vielfalt. Der Firmenkundenberater im Team **Medien- und Kreativwirtschaft** ist meist dort, wo sich seine Kundschaft aufhält: bei Netzwerkveranstaltungen, Kinopremieren oder Gaming-Messen. Schließlich ist Berlin ein pulsierender Hotspot in Sachen Musik, Film, Werbung, Gaming, Clubs und



Bei der Berliner Sparkasse im Einsatz (v.l.n.r.):
Anton Oliver-Stanley,
Mai-Kimelly Bui,
Ricardo Braun,
Mandy Jahns,
Nisa Yildirim,
Joel Reyes Faunes,
Fiona Robitscheck,
Martin Köpke,
Berke Cikik





Events. „Willkommen beim besten Job in der Berliner Sparkasse“, lächelt Daniel, der erster Ansprechpartner für die Firmen dieser aufregenden Branchen ist. Schlüsselkompetenz: Branchen-Know-how. Je besser man die Kundschaft versteht, desto besser kann man gemeinsam Lösungen entwickeln, so die Philosophie der Berliner Sparkasse. Für einen wie Daniel genau der richtige Ansatz, schon im BWL-Studium zog es ihn in den Firmenkundenbereich: „Man läuft mit anderen Augen durch die Stadt dank der Einblicke, die man in der Zusammenarbeit mit den Kundinnen und Kunden gewinnt“, sagt er.



Sascha Stock

DER BETEILIGUNGSMANAGER

Ähnlich geht es [Sascha Stock](#), der 2018 als Trainee eingestiegen ist und heute das Beteiligungsportfolio der Berliner Sparkasse steuert. Dabei prüft und bewertet er Beteiligungen von Erwerb oder Gründung über die Phase des Haltens bis zur Beendigung. Die Berliner Sparkasse betreut vor allem Beteiligungen an Sparkassen-Verbundunternehmen wie dem [Deutschen Sparkassen Verlag](#) oder der [Finanz Informatik](#). „Themen wie Unternehmensbewertung, Finanzanalysen und Gesellschaftsrecht zählen zum Alltag“, sagt Sascha. Gefragt seien zudem analytisches Denken und exzellente Kommunikation. Spannend und komplex, so erlebt er seine Tätigkeit. Besonders beeindruckt ihn die Vielfalt der

Perspektiven und Lösungswege, die er durch den Kollegenkreis und externe Partner kennenlernt.

SMELLS LIKE TEAM SPIRIT

Alle drei geraten ins Schwärmen, wenn es um den Teamgeist und die Entwicklungsmöglichkeiten im Haus geht. „Wir verstehen uns durch und durch als Einheit, jeder bringt sich, seine Stärken und seine Ideen ein“, sagt Daniel Boegner. Sascha Stock betont Verlässlichkeit und moderne Arbeitsorganisation sowie Talentförderung und regionale Verankerung. Und Juliane Kranz genießt es, ihren Job eigenverantwortlich im Team gestalten zu können: „Wir tragen die Verantwortung für unser Handeln, entscheiden, was wir wie tun, und genießen das Vertrauen unserer Führungskraft. Zudem macht es Spaß, immer wieder mit anderen Menschen an verschiedenen Themen zu arbeiten.“ ↵



Vielfalt bei der Jobwahl

- Vertriebsentwicklung
- Data Analytics
- Datenschutz
- Einkauf
- Stiftungsmanagement
- Privat- und Firmenkundengeschäft
- Produktentwicklung
- Projektmanagement
- Gründungsberatung
- Recruiting
- Social Media
- Private Banking
- ... und vieles mehr



Berlin träumt vom eigenen Heim

Für viele ist es der größte Traum, in den eigenen vier Wänden zu wohnen. Das gilt besonders für junge Berlinerinnen und Berliner: Laut einer Umfrage der Berliner Sparkasse können sich fast drei Viertel der 18- bis 29-Jährigen vorstellen, eine Immobilie zur Eigennutzung zu erwerben.



Carmen Belicke
Leiterin
ImmobilienCenter



Simon Erik Richter
Immobilienexperte

I

IN DER REALITÄT IST DAS NICHT GANZ SO EINFACH. Bei den meisten fehlt es schlicht an Eigenkapital, einer der wichtigsten Voraussetzungen für den Immobilienkauf. Auch die hohen Immobilienpreise schrecken viele Menschen ab. Und das gilt nicht nur für Berlin. In ganz Deutschland wächst der Wunsch nach einem Eigenheim, während sich die Wohneigentumsquote rückläufig entwickelt. Woran das liegt, hat Immobilienexperte [Simon Erik Richter](#) von der Berliner Sparkasse in seiner Bachelorarbeit untersucht.

WEGE ZU MEHR WOHN EIGENTUM

Dabei hat sich unter anderem gezeigt: In Deutschland fehlen oft die richtigen Anreize – und faire Voraussetzungen. Viele Haushalte haben keine ausreichenden Rücklagen für das notwendige Eigenkapital – das zeigt auch die Erfahrung der Beratenden in der Berliner Sparkasse. Sinnvoll wäre es, die Förderprogramme gezielter auf den Eigenkapitalaufbau auszurichten – mit grundlegenden Reformen. So könnten Erwerbsnebenkosten durch Freibeträge, progressive Grunderwerbsteuern oder faire Maklerregelungen gesenkt werden.

GANZHEITLICH ZUR TRAUMIMMOBILIE

Ein zentraler Punkt rund um den Immobilienerwerb ist und bleibt die ganzheitliche Beratung. „So profitieren unsere Kundinnen und Kunden von Fachwissen, Tipps sowie langjähriger Expertise. Wir finden gemeinsam ein Finanzierungskonzept, das passt“, sagt [Carmen Belicke](#), die die [ImmobilienCenter](#) der Berliner Sparkasse leitet. Dort spielt der Eigenkapitalaufbau eine zentrale Rolle, und unser Ziel ist es, Kundinnen und Kunden schon frühzeitig dabei zu unterstützen, diese Hürde zu nehmen, und ihnen aufzuzeigen, welche staatlichen Fördermaßnahmen es für sie gibt. Mit vielfachem Erfolg: Im Jahr 2025 hat die Berliner Sparkasse 1.500 Berlinerinnen und Berlinern zum Eigenheim verholfen. Und sollte ein Kredit (noch) nicht möglich sein, werden Handlungsoptionen aufgezeigt. Denn große Träume brauchen manchmal mehr als einen Anlauf. ↵

Hauptsache: gesund

Gesundheit ist das höchste Gut, sagt man. Und als Megatrend ist sie ein zunehmend wichtiger Wirtschaftsfaktor in der Hauptstadt. Während die anhaltende konjunkturelle Flaute und ein von Unsicherheiten geprägtes Umfeld den Berliner Büroimmobilienmarkt weiter ausbremsen, zeigt der Markt für Gesundheitsimmobilien eine ungebrochen starke Performance.

D

DIE GESUNDHEITSVERSORGUNG STEHT DERZEIT vor großen Herausforderungen. Anders der Markt für Gesundheitsimmobilien: Der Bedarf an Gebäuden für ambulante Einrichtungen wie Laborgebäude, Ärzthäuser sowie medizinische Versorgungszentren steigt seit Jahren an. Berlin spielt dabei in der ersten Liga und gewinnt als Medizinmetropole weltweit an Bedeutung. Zum einen unterliegt die Gesundheitsversorgung kaum konjunkturellen Schwankungen, nicht zuletzt vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung. Zum anderen legen auch die Sparten Forschung und Diagnostik weiter zu – mit hohem Bedarf an speziellen Immobilien.

ATTRAKTIV FÜR INVESTOREN

Die Einstiegshürde ist hoch: Die Errichtung adäquater Labore kann bis zum Zehnfachen moderner Bürogebäude kosten. Allerdings lassen sich mit Gesundheitsimmobilien in der Regel entsprechend attraktive Mietpreise erzielen. Und so rückt das knappe Angebot weiter in den Fokus von Investoren, die sich stabile Erträge und attraktive Renditen versprechen. Neben den hohen Ausbaukosten stellen aber auch Faktoren wie Fachkräftemangel oder eine erschwerte Drittverwendung Herausforderungen dar. Die Komplexität von Gesundheitsimmobilien erfordert deshalb selbst in Boomzeiten eine sorgfältige Abwägung von Chancen und Risiken.



Marcus Buder
Leiter Gewerbliche Immobilienfinanzierung



Starke Performance: Gesundheitsimmobilien wie die der Livos-Gruppe am Borsigturm zeigen sich krisenresistent.

GESUNDHEIT AM BORSIGTURM

Die Berliner Sparkasse ist auf diesem interessanten Immobilienmarkt eine Größe. Sie finanziert zum Beispiel das unter Denkmalschutz stehende Gesundheitszentrum am Borsigturm in der Berliner Straße. Das 1897 errichtete Gebäude der **Livos-Gruppe** verfügt über rund 9.450 qm Mietfläche und gilt mit seinem breiten Gesundheitsangebot als wichtiger Versorgungspunkt für die Menschen vor Ort. Die Berliner Sparkasse begleitet bei der Umsetzung verschiedener Investitionsmaßnahmen, etwa im energetischen Bereich.

„Die Gesundheitsbranche boomt und mit ihr der Bedarf an geeigneten Immobilien“, sagt **Marcus Buder**, Bereichsleiter für Gewerbliche Immobilienfinanzierung bei der Berliner Sparkasse. „Hinzu kommt: Investitionen im Bereich Gesundheitswirtschaft sind nicht nur wirtschaftlich attraktiv, sondern bieten oftmals auch einen nachhaltigen gesellschaftlichen Nutzen. Als Hauptstadtsparkasse, die sich auch mit ihrer **Sparkassenstiftung Medizin** für die medizinische Forschung engagiert, unterstützen wir Berlin auf dem Weg, weltweit eine Spitzenposition unter den Gesundheitsmetropolen einzunehmen.“ ↙



Brain City Berlin – hier lebt sich's schlau

Berlin ist smart. 40 Hochschulen, mehr als 70 außeruniversitäre Forschungseinrichtungen und rund 200.000 Studierende machen die Hauptstadt zum Hotspot des Wissens. Von wegen Elfenbeinturm – vom Know-how profitieren auch Wirtschaft und Gesellschaft. Und immer mittendrin: die Berliner Sparkasse.

Innovationen in der Gesundheitswirtschaft



Die Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg zählt zu den **führenden Zentren der Gesundheitsforschung** und -wirtschaft. Gemeinsam mit den Business Angels Berlin-Brandenburg und der Gesundheitsstadt Berlin veranstaltet die Berliner Sparkasse seit 2023 die **Healthcare Innovator's Bridge Berlin**. 2025 kamen beim Netzwerk- und Pitchevent unter dem Motto „The Power of Prevention – Innovationen für ein gesünderes Leben“ etablierte Unternehmen, Start-ups, Investoren und weitere Institutionen aus der Region zusammen, um tragfähige Lösungen für ein nachhaltigeres Gesundheitssystem zu gestalten. Das Startup **POROUS** (Früherkennung von Osteoporose) erhielt den Jurypreis, **PAPS Zahnschutz** (3D-gedruckte Zahnschutzlösungen für den Sport) wurde mit dem Publikumspreis ausgezeichnet.

Aus UNITE wird JUNI – und aus Berlin ein Förder-Hotspot



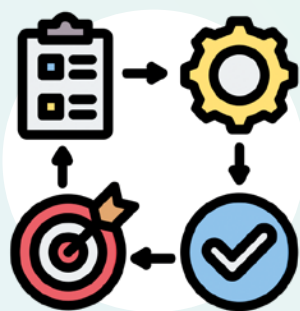
Die Gründungsförderung auf ein neues Niveau zu heben und vielversprechende Projekte gezielt zu fördern – das ist das Ziel der 2025 gegründeten Initiative UNITE, die heute **JUNI** heißt. Die Kooperation ist eine von nur zehn „**Startup Factories**“ bundesweit, die eine Anschubfinanzierung von 10 Mio. Euro vom **Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWE)** erhalten haben. Damit möchte JUNI unter anderem ein digitales Zentrum für wissenschaftliche Ausgründungen aufbauen, eine digitale Plattform für das Innovationsökosystem entwickeln und gemeinsame Cluster in Zukunftsfeldern wie KI, Greentech und Health schaffen. Ziel ist es, so die Zahl der Ausgründungen aus den Hochschulen zu verdreifachen. Die Berliner Sparkasse **unterstützt** von Beginn an als exklusive Partnerin die Startup Factory, die die Gründungsaktivitäten aller großen Berliner Hochschulen bündelt. Mit JUNI kann sich Berlin auf ein noch intensiveres Miteinander von Wissenschaft, Wirtschaft und Politik freuen.

Brain City: Berlin als Wissenschaftsmetropole



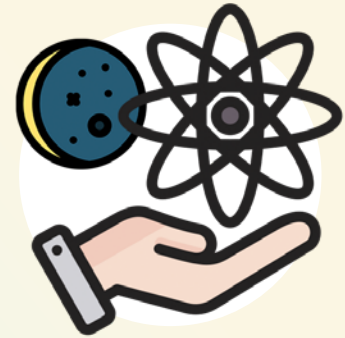
Die landeseigene Initiative [Brain City](#) bietet eine Übersicht über wissenschaftliche Kooperationen und Karrieremöglichkeiten. Die Berliner Sparkasse unterstützt die Schnittstelle zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft mit Beratungsexpertise und Finanzierungsmodellen. Zudem besteht mit der [HTW Berlin](#) eine Kooperation, unter anderem bei der [HTW Startup Challenge](#) zur Förderung innovativer Geschäftsideen.

Aller Anfang ist ein Businessplan



Die Berliner Sparkasse unterstützt die allerersten Schritte junger Gründerinnen und Gründer. Denn vor der Gründung kommt der Businessplan: ein echter Härtetest für jede Geschäftsidee. Jahr für Jahr sind Gründende in der Region dazu aufgerufen, ihr Konzept beim [Businessplan-Wettbewerb Berlin-Brandenburg](#) einzureichen. Als engagierte Gründungsförderin ist die Berliner Sparkasse dabei als Partnerin aktiv.

Lange Nacht der Wissenschaften



Wissensdurstige Nachteulen sind entzückt: Seit einem Vierteljahrhundert lassen Institute und Hochschulen Interessierte bei der „[Langen Nacht der Wissenschaften](#)“ hinter ihre Kulissen schauen. Im Juni 2025 nahmen rund 50 Universitäten und weitere wissenschaftsnahe Einrichtungen mit insgesamt über 1.000 Programmpunkten teil. Dass dies in der Hauptstadt gut ankommt, zeigt der enorme Anstieg auf zuletzt 36.000 Besucherinnen und Besucher. Den mit 27 Prozent größten Anteil davon machen übrigens Menschen im Alter von 18 bis 29 Jahren aus – um smarten Nachwuchs braucht sich Berlin also keine Sorgen zu machen. Klar, dass die Berliner Sparkasse als Unterstützerin mitmacht.

Professur für digitale Transformation



Die [Freie Universität Berlin](#) und die Berliner Sparkasse pflegen eine langjährige [Zusammenarbeit](#) und ein starkes Netzwerk. Beispiel [Einstein Center Digital Future](#): Beim Zentrum für Digitalisierungsforschung der Berliner Universitäten fördert die Berliner Sparkasse eine W2-Professur für digitale Transformation.

Schulfeeling live – einfach dazugehören

Schule soll Kinder auf das Leben vorbereiten – nicht nur mit Wissensvermittlung, sondern auch durch die soziale Erfahrung gemeinsamen Lernens. Damit auch langfristig erkrankte Kinder diese Chance haben, können sie an der Charité Avatare nutzen – unterstützt von der Berliner Sparkasse und der Berliner Sparkassenstiftung Medizin.

I

IN DER SCHULE FREUNDE FINDEN UND ZUSAMMENGEHÖRIGKEIT erleben – das sind wichtige Aspekte des Schulbesuchs. Verwehrt bleiben diese bedeutsamen Erfahrungen langzeiterkrankten Kindern, die nicht zur Schule gehen können und deshalb oft unter sozialer Isolation leiden. Auch wenn das reale Gemeinschaftsgefühl durch nichts zu ersetzen ist, hat die [Charité](#) mithilfe von Avataren für betroffene Kinder zumindest eine Annäherung geschaffen.

Avatare sind persönliche Repräsentanten, die Präsenz und Interaktion jenseits körperlicher Grenzen ermöglichen. Viele kennen Avatare als virtuelle Abbilder im Internet. Es kann sich aber auch um einen kleinen Roboter handeln, der an Stelle eines erkrankten Kindes im Klassenraum „sitzt“, ausgestattet mit Kamera, Mikrofon und Lautsprecher.

„So können die Kinder von zu Hause oder von der Klinik aus live am Unterricht teilnehmen, sich mit ihren Lehrkräften austauschen, mit ihren Freunden lachen und einfach dazugehören“, erklärt [Ines Fasting](#), Vorständin der Berliner Sparkassenstiftung Medizin. „Diese Hightech-Avatare sind in Anschaffung und Unterhalt nicht günstig – aber jeden Cent wert.“ Zu diesem Zweck hat die [Berliner Sparkassenstiftung Medizin](#) im Jahr 2025 der Charité eine Spende von 60.000 Euro übergeben – gespendet von Kundinnen und Kunden des [Private Banking](#).



↑
Hightech-
Repräsentant:
Mithilfe von
Avataren können
kranke Kinder
weiter am Schul-
leben teilnehmen.



Ines Fasting
Vorständin
Sparkassenstiftung
Medizin

„Mit der Spende können wir vier weitere Avatare anschaffen“, freut sich Tobias Schellenberg, Psychotherapeut in der [Kinderklinik der Charité](#). Zudem seien damit für weitere drei Jahre die laufenden Kosten der mittlerweile 13 Avatare gedeckt. Und so kommen die Mittel letztlich den betroffenen Familien zugute – damit erkrankte Kinder so viel echtes „Schulfeeling“ wie möglich erleben können. ↵



Wie sich Seltene Erkrankungen anfühlen

Der Mitmachkoffer der Berliner Sparkassenstiftung Medizin öffnet Menschen die Augen – indem er sie am eigenen Leib erfahren lässt, was manche Krankheiten für Betroffene bedeuten. Mithilfe einer Spezialprothese kann man etwa nachempfinden, wie sich Muskelschwund anfühlt. Wie stark Menschen durch Augenerkrankungen im alltäglichen Leben eingeschränkt werden, simulieren diverse Spezialbrillen. Der Koffer erfreut sich immer wieder großen Interesses, etwa bei der [„Langen Nacht der Wissenschaften“](#).

Raum zum Wachsen

Junge Kundinnen und Kunden genießen bei der Berliner Sparkasse einen besonderen Status. Vom KNAX-Konto für die Kleinen bis zum „Klub zur hohen Kante“, einem Betreuungsformat für junge Erwachsene – alle Altersklassen werden begleitet auf ihrem Weg zur finanziellen Selbstständigkeit.

V

VON KNAX-KLUB UND SCHULSERVICE ÜBER DAS Konto, das sich an die Lebenssituation anpasst, bis hin zum neuen Online-Depot: Die Berliner Sparkasse hat immer wieder neue Angebote für junge Menschen – angepasst an ihr Alter und ihre Bedürfnisse. Das Ergebnis spricht für sich: Rund die Hälfte der Anfang 20-Jährigen ist Kundin oder Kunde der Hauptstadtparkasse.

ORIENTIERUNG UND BERATUNG AUF AUGENHÖHE

Für jede Form von Finanzfragen ist sie eine frühe, verlässliche Ansprechpartnerin. Mit Mitarbeitenden,

die sich persönlich kümmern, ob in der Filiale oder digital. Dabei geht es meistens um verständliche, einfache und schnelle Finanzlösungen – vor allem aber um Orientierung und Beratung auf Augenhöhe. Etwa im „Klub zur hohen Kante“ in Friedrichshain, einer Filiale, die mal ganz anders daherkommt: mit Graffiti an den Wänden. Hier beraten junge Mitarbeitende gleichaltrige Kundinnen und Kunden. Oder verabreden sich mit ihnen im Café, am Bahnhof, an der Uni – was gerade passt. Dass viele von ihnen verschiedene Sprachen sprechen und bei Bedarf in der Muttersprache beraten können, gehört in einem multikulturellen Hotspot wie Berlin einfach dazu.

NOCH MEHR INSPIRATION FÜR JUNGE FINANZEN

Die Berliner Sparkasse will ihre 585.000 jungen Kundinnen und Kunden bis 35 Jahre noch besser erreichen und beraten. Daher soll

der „Klub zur hohen Kante“ weiter ausgebaut werden. Zudem ist sie seit 2026 auf der Social-Media-Plattform TikTok aktiv, um junge Menschen dort mit Tipps und Inspirationen zu begleiten, wo sie ihren digitalen Alltag verbringen.

Und auch in die Welt der Börse begleitet sie junge Leute neuerdings: Mit S-Neo gibt es jetzt ein neues Depot für digitalaffine Kundinnen und Kunden, die ihre Finanzen gerne selbst in die Hand nehmen und es lieben, eigenständig zu entscheiden. ↙



Eric Hanisch berät im Klub zur hohen Kante und gibt Tipps auf Instagram und TikTok.

Momentaufnahmen

2025



Gründungspreis: Willkommen in Deutschland!

Unterstützung für Gründerinnen und Gründer: 2025 hat [Get2Germany](#) den mit 12.000 Euro dotierten [Gründungspreis](#) der Berliner Sparkasse gewonnen. Das Startup erleichtert die Integration internationaler Gesundheitsfachkräfte in Deutschland. Den zweiten Platz belegte [AdaptX Systems](#) für die Entwicklung intelligenter Kühlsysteme, Platz 3 ging an [acemate UG](#) für eine KI-gestützte Lernplattform für Studierende.



Berlin Freedom Week: Standing Ovations für Leopoldo López

Mitreibende Worte für Freiheit und Demokratie im Französischen Dom: Auf Einladung der Berliner Sparkasse sprach der venezolanische Oppositionspolitiker [Leopoldo López](#) vor rund 200 begeisterten Gästen über sein Lebensthema bei der [Berlin Freedom Week](#). Die Veranstaltungswoche feierte im November 2025 Premiere und soll künftig jährlich stattfinden, um weit über Berlin hinaus ein Zeichen für Freiheit und Demokratie zu setzen.



Roman Herzog Preis – Konflikte lösen, Vielfalt fördern

Vorbildlicher Einsatz für Zusammenhalt und Miteinander: Den [Roman Herzog Preis](#) der Berliner Sparkasse für besonderes gesellschaftliches Engagement in Höhe von 20.000 Euro erhielt 2025 das Projekt [Trialoge](#), das die respektvolle Diskussion über den Nahostkonflikt auf den Stundenplan in Schulen bringt. Ausgezeichnet wurden auch das Projekt [Breaking Barriers](#) vom Verein [Sources-d'Espoir](#) mit Fokus auf Toleranz und Vielfalt sowie der Verein [Seniorpartner in School](#), der sich mit schulischen Konfliktlösungen befasst. Sie erhielten je 5.000 Euro.

BERLINER SPARKASSE

<p>Mitglieder des Vorstands und Generalbevollmächtigte</p> <p>Dr. Anja Dargel <i>Generalbevollmächtigte</i></p> <p>Dr. Johannes Evers <i>Vorstandsvorsitzender</i></p> <p>Michael Jänichen</p> <p>Nancy Plaßmann <i>stellvertretende Vorstandsvorsitzende</i></p> <p>Olaf Schulz</p> <p>Alexander Stuwe <i>(seit 01.01.2026)</i></p>	<p>Kawah Niroomand <i>Manager und Geschäftsführer BR Volleys</i></p> <p>Marcel Weber <i>Vorstandsvorsitzender Clubcommission</i></p> <hr/> <p>Wichtige Kontaktdaten</p> <p>KundenserviceCenter <i>Täglich rund um die Uhr erreichbar</i> TELEFON: 030/869 869 69 LIVE-CHAT: montags–freitags 8–19 Uhr, WHATSAPP: montags–freitags 8–19 Uhr WEB: www.berliner-sparkasse.de/kontakt</p> <p>Kritik und Anregungen MAIL: qualitaetsmanagement@berliner-sparkasse.de</p> <p>BusinessCenter <i>Montags–freitags 8–18 Uhr</i> TELEFON: 030/869 866 68</p> <p>Mediales BeratungsCenter <i>Montags–freitags 8–18 Uhr</i> TELEFON: 030/869 869 44 MAIL: mbc@berliner-sparkasse.de</p> <p>Stiftung Berliner Sparkasse – von Bürgerinnen und Bürgern für Berlin <i>Alexanderplatz 2, 10178 Berlin</i> TELEFON: 030/869 630 90 MAIL: stiftung@berliner-sparkasse.de WEB: www.stiftung-berliner-sparkasse.de</p> <p>Berliner Sparkassenstiftung Medizin Alexanderplatz 2, 10178 Berlin TELEFON: 030/869 833 19 MAIL: kontakt@berliner-sparkassenstiftung-medizin.de WEB: www.berliner-sparkassenstiftung-medizin.de</p> <p>Stiftung Brandenburger Tor Die Kulturstiftung der Berliner Sparkasse <i>Pariser Platz 7, 10117 Berlin</i> TELEFON: 030/226 330 16 MAIL: info@stiftungbrandenburgertor.de WEB: www.stiftungbrandenburgertor.de</p>	<p>Impressum</p> <p>Berliner Sparkasse Unternehmenskommunikation <i>Alexanderplatz 2, 10178 Berlin</i> TELEFON: 030/869 801 MAIL: info@berliner-sparkasse.de WEB: www.berliner-sparkasse.de</p> <hr/> <p>Konzeption und Gestaltung</p> <p>S-Communication Services</p> <hr/> <p>Bildquellen</p> <p>Umschlag: Getty Images</p> <p>S. 2: Privat (links oben), Elke A. Jung-Wolff (rechts oben), Berliner Sparkasse (unten)</p> <p>S. 4–5: KI (oben), Berliner Sparkasse (unten)</p> <p>S. 6: KI (oben) momox (Porträt)</p> <p>S. 7: Michael Setzpfandt</p> <p>S. 8: Timo Meyer</p> <p>S. 9: www.vecteezy.com (Reichstag, Brandenburger Tor, Berliner Dom) openclipart.org (Fernsehturm)</p> <p>S. 10–11: Frank Zauritz (oben) Privat (Porträts)</p> <p>S. 12: KI Privat (Porträts)</p> <p>S. 13: Livos-Gruppe (Foto), Srip/Flaticon.com (Illustrationen) Privat (Porträt)</p> <p>S. 14–15: Uniconlabs/Flaticon.com</p> <p>S. 16: KI (Gruppenfoto) Privat (Porträt)</p> <p>S. 17: Berliner Sparkasse</p> <p>S. 18: Bernd Wannenmacher (oben), Michael Setzpfandt (Mitte), Elke A. Jung-Wolff (unten)</p>
<p>Mitglieder des Beirats</p> <p>Dr. Johannes Evers <i>Vorsitzender des Vorstands der Berliner Sparkasse, Präsident des Sparkassenverbands Berlin, Vorsitzender des Beirats der Berliner Sparkasse</i></p> <p>Ramazan Aygar <i>Rechtsanwalt</i></p> <p>Michael Biel <i>Staatssekretär in der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe</i></p> <p>Prof. Dr. Julia von Blumenthal <i>Präsidentin der Humboldt-Universität zu Berlin</i></p> <p>Stefanie Frensch <i>Vorständin der Familienstiftung Becker & Kries und Geschäftsführerin der Becker & Kries Holding GmbH & Co. KG</i></p> <p>Susanne Moser <i>Ko-Intendantin und Geschäftsführende Direktorin Komische Oper, stellvertretende Vorsitzende des Beirats der Berliner Sparkasse</i></p> <p>Janina Mütze <i>Geschäftsführerin Civey GmbH</i></p>		

-  berliner-sparkasse.de
-  facebook.com/berlinersparkasse
-  instagram.com/berlinersparkasse
-  linkedin.com/company/berliner-sparkasse
-  youtube.com/berlinersparkasse
-  tiktok.com/@berlinersparkasse

